

„Das Suchen nach Orientierung und Werten ist bei Kindern und Jugendlichen ungebrochen. Mit einem Menschen, der sich zum Glauben bekennt, über Fragen des Lebens, des Hoffens, der Religion sprechen zu können, ist weit mehr als die Vermittlung von Kenntnissen. Das an der Schule tun zu können, ist ein unverzichtbares Angebot.“ (K. Göhring-Eckardt)

Evangelische Religion gehört zum Kernbestand schulischer Bildung. Im Mittelpunkt des Religionsunterrichts in der Oberstufe stehen existentielle Fragen der Schülerinnen und Schüler, die über den eigenen Lebensentwurf, die eigene Deutung von Wirklichkeit und über individuelle Handlungsoptionen entscheiden. Zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und der biblisch-theologischen Tradition werden über die gesamte Oberstufe in fünf Themenbereichen (Mensch, Jesus Christus, Gott, Ethik, Christsein in der pluralen Welt) beleuchtet, wobei der Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerschaft nicht außer Acht gelassen wird.

Die Schüler werden mit der Fachterminologie und den theologischen Arbeitsweisen in dem Maß vertraut, das einem Allgemeinwissen auf Oberstufenniveau entspricht und für die Verständigung in der christlichen Sprachgemeinschaft unerlässlich ist; dazu gehört auch das Verständnis für die Sprache biblischer Texte und christlicher Bekenntnisse.

Der evangelische Religionsunterricht in der Oberstufe trägt damit einerseits zu einer vertieften Allgemeinbildung sowie zur allgemeinen Studierfähigkeit, andererseits zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Gestaltungsfähigkeit im Blick auf das eigene Leben in sozialer Verantwortung bei.

Lehrpläne und Einheitliche Prüfungsanforderungen:

<http://religion.bildung-rp.de/evangelischer-religionsunterricht/lehrplaene-epa.html>

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Ev-Religion.pdf